

Jahresbericht 2004

1. Vereinsgründung, Mitglieder und Gruppen
2. Tätigkeiten im Jahr 2004
3. Planung für 2005

1. Vereinsgründung, Mitglieder und Gruppen

Die Gründung des Vereins fand am 3.9.2004 im großen Raum der Selbsthilfekontaktstelle Peine, Beethovenstraße 15, statt. Er wurde mit der gesetzlichen Mindestmitgliederzahl von 7 Personen gegründet.

Bis zum Jahresende traten zwei weitere Personen bei.

Alle 9 Mitglieder sind Mitglieder der bereits existierenden Selbsthilfegruppen in Braunschweig (Schüchterne), Hannover, Peine und Wolfsburg. Eine fünfte Gruppe, die Sozialphobiker Braunschweig, hat keine Vertreter im Verein. Auf Grund einiger persönlicher Bekanntschaften ist sie aber trotzdem in die Vernetzung der Selbsthilfegruppen eingebunden.

2. Tätigkeiten im Jahr 2004

Bedingt durch den herbstlichen Gründungszeitpunkt lag der Schwerpunkt der Aktivität in den Gründungsformalitäten, doch auch die Arbeit an den Zielen der Satzung wurde bereits begonnen. Diese Tätigkeitsfelder sind zu nennen:

Erlangung der Gemeinnützigkeit

Um den Anforderungen der Abgabenordnung zu entsprechen, wurde der Rat eines Finanzbeamten eingeholt und auf der zweiten Mitgliederversammlung am 29.10. die Satzung geändert. Anschließend wurde der Antrag im Finanzamt Braunschweig-Wilhelmstraße eingereicht. Die Gemeinnützigkeit wurde am 19.11. anerkannt, die Anerkennung gilt vorläufig bis Mai 2006.

Antrag auf Eintragung des Vereins im Vereinsregister

Durch die Satzungsänderungen zur Gemeinnützigkeit verzögerte sich die Vereinseintragung. Mit dem Termin des Vorstands beim Notar am 17.12. waren jedoch alle Formalitäten erfüllt.

Mit der Eintragung ins Vereinsregister wird für Anfang 2005 gerechnet.

Austausch der Gruppenorganisatoren und Vernetzung der beteiligten Gruppen

Die Mitgliederversammlungen, die der Verein hält alle zwei Monate abhält, dienen nicht nur der Vereinsarbeit, sondern auch dem Austausch zwischen den Selbsthilfegruppen. Die Mitglieder können aus ihren eigenen Gruppen berichten und sich bei Problemen bei den anderen Mitgliedern (d.h. bei deren Gruppen) Rat holen. Besonders die Gruppe Hannover profitierte von diesem Austausch.

Für Betroffene, die nicht Mitglied des Vereins sind, wurde ein Freizeittreffen organisiert, das am 18.9. in Goslar stattfand. Hier konnten die Besucher Mitglieder der anderen Gruppen kennenlernen und so die Gruppenvernetzung fördern. Das Treffen wurde nicht nur von zehn Mitgliedern der fünf Gruppen besucht, sondern auch von zwei sozial ängstlichen Menschen, die die Einladung im Internet gelesen hatten. Bei der üblichen Kontaktscheu sozial ängstlicher Menschen ist dies ein Erfolg.

Vorbereitung einer sechsten Selbsthilfegruppe

Der Verein plant die Gründung einer Selbsthilfegruppe in Goslar. Der Kontakt mit der lokalen Selbsthilfekontaktstelle wurde bereits im September aufgenommen. Alle Vorbereitungen wie z.B. die Raumsuche, sind abgeschlossen.

Die Gruppengründung sollte am 2. Dezember stattfinden. Da die Lokalzeitung aber leider diesen Termin nicht ankündigte, wurde die Gründung auf den 27. Januar 2005 verschoben.

Kontakt zu weiteren Selbsthilfegruppen zu sozialen Ängsten

Wie der Vereinsname andeutet, sieht sich der Verein als überregional an. Daher ist er auch an überregionalen Kontakten interessiert.

Bei einem Besuch der Feier „5 Jahre Gruppe Dortmund“ knüpfte der Vorsitzende erste Kontakte zu verschiedenen Gruppen in Nordrhein-Westfalen. Ein Kontakt nach Dresden kam zustande, als diese Gruppe sich für die Vereinsgründung interessierte.

3. Planung für 2005

Im Jahr 2005, sobald Registereintrag und Fördergelder vorhanden sind, kann die eigentliche Vereinsarbeit voll aufgenommen werden.

Da noch keine Erfahrungen vorliegen, ist noch nicht abzusehen, wieviele und welche Unterpunkte des Vereinszwecks in einem Jahr begonnen werden können. Diese Aktivitäten werden in jedem Fall verwirklicht:

Kontakt zu weiteren Selbsthilfegruppen zu sozialen Ängsten

Diese Gruppen sollen ausfindig gemacht, angeschrieben und über den Verein informiert werden. Ziel ist es, sie in die Vernetzung einzubeziehen.

Gründungsunterstützung für Gruppen zu sozialen Ängsten

Betroffene, die in ihrer Region eine Gruppe gründen möchten, aber sich das nicht zutrauen, sollen ein Hilfsangebot erhalten, z.B. mit kostenlosen Flugblättern und dem Besuch eines Vereinsmitglieds bei der Gründungsveranstaltung.

Gründung von weiteren Selbsthilfegruppen

Der Gruppengründungsplan in Goslar soll am 27.1. in die Tat umgesetzt werden.

Die Erfahrungen bei dieser Gruppengründung sollen genutzt werden, um auch in weiteren Städten, in denen keine Gruppe existiert, eine ins Leben zu rufen. Als nächste Stadt ist Hildesheim angedacht, da dort ein Mitglied der Gruppe Peine wohnt.

Braunschweig, 20.1.2005

Julian Kurzidim
1. Vorsitzender

Uwe Ellhoff
2. Vorsitzender